



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der Militär-Architektur in Deutschland

Krieg von Hochfelden, Georg Heinrich

Stuttgart, 1859

Rothwasserstelz

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62246](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62246)

In anderer Weise gestaltete sich die Befestigung dort, wo ein gänzlich zerrissenes, felsigtes Terrain nur ganz kleine Räume darbot, deren man aber, sei es nun zur Fernsicht, oder zur Vertheidigung wichtiger Defileen, oder endlich zur Beherrschung der Stromfahrt bedurfte. In diesem Falle wurden die geeigneten Felsenspitzen durch grössere oder kleinere Thürme, mit oder ohne Vorhof, gekrönt, und wo möglich von mehreren derselben eine Gruppe kleiner geschlossener Werke gebildet. Ein Beispiel derartiger Anlagen geben die Burgen Roth-, Weiss- und Schwarz-Wasserstelz (Castellum ad aquam; Wassercastell; Wasserstelz) am Rhein, auf der Diocletianischen Vertheidigungslinie, zwischen den aargauischen Ortschaften Kaiserstuhl und

Fig. 53.

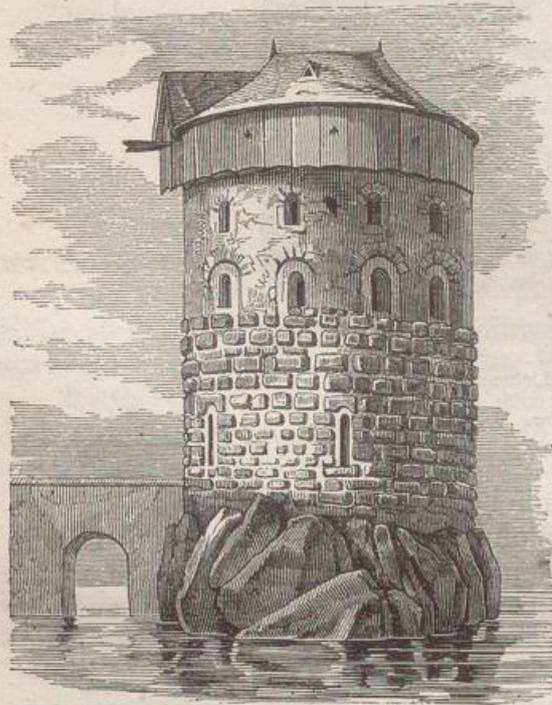
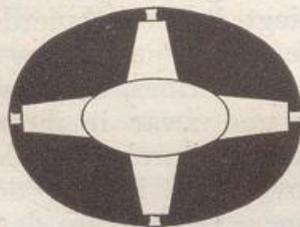


Fig. 54.



Rothwasserstelz.

am rechten Ufer, der Thurm von Rothwasserstelz (auch Röteln genannt). Ihr gemeinsamer Zweck war die Ueberwachung des

Mellikon. Dort ist der Strom, der nach seinem Durchbruche bei Schaffhausen mehrere kleinere Becken ausgewaschen, durch die südlichen steilen Abhänge des Schwarzwaldes und die nördlichen, sanfter gestreckten des Lägernberges auf ein schmales und felsiges Bette beschränkt, das sich unterhalb Mellikon abermals zu einem weiteren Thalbecken öffnet, an dessen nördlichem Rande, auf den hart an den Rhein herantretenden Vorhügeln, das römische Forum Tiberii (Zurzach) mit seiner Rheinbrücke lag. Die schmalste Stelle jener Stromenge befindet sich eine starke Viertelstunde unterhalb Kaiserstuhl; hier liegt auf dem Felsen des rechten Ufers, hart am Rhein, die noch jetzt bewohnte ganz kleine Burg Schwarzwasserstelz, ihr gegenüber, am rechten, Weisswasserstelz, und weiter aufwärts, dem Städtchen Kaiserstuhl gegenüber, auf einem engen, in den Strom vortretenden Felsstücke hart

Stromes gegen feindliche Unternehmungen auf die Zurzacher Brücke.

Der Grundriss des Thurmes zu Rothwasserstelz bildet eine regelmässige Ellipse, was allein schon hinreichend wäre, seinen römischen Ursprung ausser Zweifel zu setzen, denn das frühere Mittelalter kam nicht immer auch nur mit der Aussteckung eines genauen Quadrates zu recht. Die über 8' dicken Mauern umschliessen im Erdgeschosse ein Gemach, das durch vier schmale nach innen sich erweiternde Fenster oder vielmehr Schlitze, nur mässiges Licht erhält. Jede dieser vier Lichtöffnungen bildet in der Mauerlücke ein beinahe ebenso grosses Gemach wie jenes elliptische im Kerne des Thurmes. Ob das erste und das zweite Stockwerk, jedes mit acht Fenstern, römischen oder spätern Ursprungs sind, bedarf noch einer besondern Untersuchung, sowie denn die ganze merkwürdige Gruppe dieser drei Wasser-Castelle höchst interessante Aufschlüsse bieten dürfte. Bis zur Fensterbrüstung im ersten Stockwerke ist der Steinverband die bekannte römische Rustica mit rauhen Flächen so wie sie aus dem Steinbruche kamen. An diesen Thurm wurde im Mittelalter eine Burg angebaut, welche seit dem XIV. Jahrhundert von dem Vogte der bischöflich Constanzischen Herrschaft Kaiserstuhl bewohnt ward. Jetzt befindet sich hier ein Gasthof, zur Rechten der nach dem gegenüberliegenden Städtchen führenden Rheinbrücke.

Einzelne römische Thürme. — Batterie-Thürme.

Nach dem, was oben bemerkt worden, hatte jeder römische Thurm seine vorliegende, wenn auch nur hölzerne Umfassung, oder er gehörte einer grössern Befestigungsanlage an. Wo einzelne römische Thürme vorkommen, kann man mit Sicherheit eine Umfassung voraussetzen, die im Laufe der Zeiten verschwand, während der massivere Thurm sich erhielt. Derartige nunmehr ganz vereinzelt römische Thürme finden wir auf dem ganzen Gebiete römischer Herrschaft, von den Alpenpässen bis zu den Mündungen des Rhein und der Donau. Die meisten sind zur Zeit noch nicht untersucht. Der Grundriss ist in der Regel quadratisch, doch gibt es auch kreisrunde, ovale polygonale, und gemischte (nach aussen halbrund, nach innen viereckig, wie zu Carcassonne). Die innere Einrichtung ist die bereits beschriebene, ihre gewöhnliche Breite 27—30'. Viele dieser Thürme wurden in der Folge als Kirchthürme benützt, andere als Reduits späterer Burgen, wieder andere als Kern eines sie umschliessenden wehrhaften Wohnhauses, wo sie denn die entsprechenden Veränderungen er-